

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

41 (18.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239807)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige
Druck und Verlag von G. L. Weidter & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 41

Dienstag den 18. Februar 1913

123. Jahrgang.

Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten.

Unter dem Protektorate Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig,
Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers steht bevor. Auf ihn blickt in Verehrung und Dankbarkeit das Deutsche Volk und es sucht einen Weg, diese Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Die 25 Jahre seiner Regierung sind eine Zeit großen nationalen Aufschwunges auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete gewesen. Das Deutsche Reich hat nicht nur unter den Völkern Europas seine Großmachtstellung behauptet, es hat sich eine Weltmachtstellung und entscheidenden Anteil an den Aufgaben der Weltpolitik errungen, es hat seine Kolonien ausgebaut und in Blüte gebracht.

Deutsches Wesen und Deutsche Kultur sind die stärksten Träger von Deutschlands Macht in jenen Weltteilen, sind ihre Grundfesten in den eigenen Schutzgebieten.

Zu den wirksamsten Pionieren Deutscher Geistung in den Schutzgebieten gehören die christlichen Missionen.

Das ganze Deutsche Volk hat die Pflicht, das nationale und menschenfreundliche Kulturwerk der christlichen Missionen in den Schutzgebieten anzuerkennen und zu fördern. Andere Kolonialstaaten haben das für sich längst erkannt und bringen unabhängig von politischer Überzeugung und vom Glaubens- und Bekenntnisstand des Einzelnen aus nationalen Gründen für ihre Missionen reiche Opfer. Daran fehlt es noch bei uns.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers fordert dazu auf, diese Lücke in der Erfüllung unserer nationalen Pflicht zu schließen und den unter Geldmangel leidenden Missionen in unseren Kolonien wirksam zu helfen.

So haben sich Vertreter beider Konfessionen in dem Gedanken gefunden, den Ehrentag des Kaisers durch eine, wie wir wissen, ihm willkommene Spende für ihre Missionen in den Deutschen Schutzgebieten zu feiern.

Der Herr Reichskanzler und die Herren Staatssekretäre des Reichsmarineamts und des Reichskolonialamts haben die Forderung dieses Unternehmens zugesagt.

Die evangelischen Glaubensgenossen haben die Arbeit in den Kolonien und Schutzgebieten mit in Angriff genommen. Neben ihren religiösen Aufgaben haben die Missionen ein ausgedehntes Schulwesen und einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst eingerichtet. Es gilt, den Eingeborenen zu einem verständigen, brauchbaren Arbeiter, zu einem zuverlässigen Menschen zu christlichen Lebensanschauungen zu erziehen. Außerdem aber bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend ärztlicher Hilfe zur Befämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterblichkeit, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers bietet uns die Gelegenheit, durch eine Spende unseren Missionen zu helfen und damit zugleich ein nationales Interesse zu fördern. Möge auch jetzt die Opferwilligkeit sich bewähren und der Größe des Bedürfnisses wie dem hohen Zwecke entsprechen.

Alle Gaben, große wie kleine, sind willkommen. Bei Uebergabe der Spende wird Seine Majestät gebeten werden, die von den Gebern etwa ausgesprochenen Wünsche wegen der Verwendung ihrer Gaben zu berücksichtigen.

Zur Ein Sammlung der Gaben werden in den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen besondere Ausschüsse gebildet werden.

Haupt sammelstelle der Gaben für die evangelischen

Missionen ist das Bankhaus Delbrück, Schädler & Co., Berlin W 66, Mauerstraße 61-62.

von Wedel, Präsident des Herrenhauses.

Dr. Graf von Schwerin-Löwitz,
Präsident des Hauses der Abgeordneten.

Dr. Dr.-Ing. Adernann-Leubner, Hofrat, Leipzig. — Graf von Arnim-Boitzenburg. — Dr. Arning, M. d. A., Hannover. — Dr. Barkhausen, Bürgermeister, Präsident des Senats der freien Hansestadt Bremen. — Graf von Bassowik-Debekow, Staatsminister, Schwerin. — von Berg-Martini, Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen, Königsberg. — Berner, Oberverwaltungsgerichtsrat, Präsident der Berliner Missionsgesellschaft. — Frau von Bethmann Hollweg, Berlin. — Dr. von Bitter, Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Charlottenburg. — Boden, Wirtl. Geh. Legationsrat, Charlottenburg. — Bömers, Konsistorialpräsident, Bielefeld. — von Bülow, Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein. — Friedrich Carl Fürst zu Castell-Castell. — von Conrad, Oberpräsident der Provinz Brandenburg. — Dr. Compe, Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt, Berlin-Lichterfelde. — Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin. — Dietrich, Kommerzienrat, M. d. A., Thorn. — Fürst zu Dohna-Schlobitten. — Dr. Dreier, Regierungsrat, Bremen. — D. Drander, Oberhof- und Domprediger, Berlin. — Eichelbaum, Stadtrat, Nuremberg. — Elisabeth, Fürstin zu Erbach-Schönberg, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont. — Dr. von Guden-Adenhausen, Großherzoglich Oldenburgischer Wirklicher Geheimer Rat und Gesandter, Berlin. — Dr. jur. Haber, Verleger der Magdeburgerischen Zeitung. — Dr. von Heidehauer, K. Württemberg. Staatsminister des Innern, Stuttgart. — von Glanapp, Landesdirektor, Krefeld. — Gröbel, Geh. Kommerzienrat, Stettin. — D. Dr. Grimm, Senior und Hauptpastor, Hamburg. — D. Dr. Harnack, Professor, Wirklicher Geheimer Rat, Berlin-Grünwald. — Hartwig, Herzog, Braunschweigischer Staatsminister, Wirklicher Geheimer Rat und Vorsitzender des Herzoglich. Staatsministeriums. — von Heuel, Oberpräsident der Provinz Sachsen. — D. Helbing, Wirtl. Geheimrat, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Karlsruhe. — Herker, Stadtrat, Vorsitzender der Handelskammer Nordhausen. — Dr. von Hieber, Regierungsdirektor, Stuttgart. — D. Graf von Hohenthal-Döllau, Schlosshauptmann. — D. Dr. Holl, Professor, Charlottenburg. — Holtzhusen, Senator, Hamburg. — Lic. Horn, Landesoberintendant, Neustrelitz. — Dr. Jaech, Berlin. — von Jagow, Oberpräsident der Provinz Westpreußen. — D. Dr. Kahl, Professor, Geheimer Justizrat, Berlin-Wilmersdorf. — Kallen, Präsident der Handelskammer Hildesburg. — Kausch, Missionsdirektor, Berlin-Friedenau. — D. Dr. Kind, Präsident des Allgemeinen Evangelisch-protestantischen Missionsvereins, Berlin. — Frau Kommerzienrat Krüger, Berlin. — D. Labuhn, Generalsuperintendent von Berlin. — Laue, Herzoglich Anhaltischer Staatsminister, Dessau. — Dr. med. von Lehler, Vorsitzender des Verwaltungsrats des Deutschen Instituts für ärztliche Mission Stuttgart. — Levin, Kommerzienrat, Salinenbesitzer, Göttingen. — von Loebell, Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident a. D., Berlin. — D. Lohoff, Generalsuperintendent, Altenburg. — Marquardt, Kommerzienrat, Wolfswinkel bei Eberswalde. — Dr. Mehnert, Wirklicher Geheimer Rat, Dresden. — D. Dr. Meinhof, Pro-

fessor, Hamburg. — Mend, Kommerzienrat, Altona. — Dr. Michaelis, Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Berlin. — Heinrich Mittelsten-Scheidt, Kommerzienrat, Präses der Rheinischen Missionsgesellschaft, Barmen. — Müllenstiefen, Kommerzienrat, Crengeledanz. — D. Rottebohm, Generalsuperintendent der Prov. Schlesien. — D. Rehler, Missionsdirektor, Bafel. — D'Erwald, Bürgermeister, Hamburg. — D. Rant, Geheimer Rat, Leipzig. — Freiherr von Reckmann, Direktor der Bayerischen Handelsbank, München. — Edler von der Planitz, Bankier, Berlin. — D. Rade, Professor, Marburg. — Frau von Rath, Berlin. — Freiherr von der Rede, Fürstlich Schwarzburgischer Staatsminister, Rudolstadt. — Dr. Freiherr von Rheinbaben, Staatsminister, Oberpräsident der Rheinprovinz. — Dr. von Richter, Herzoglich Sächsischer Staatsminister, Gotha. — D. Richter, Berlin-Steglitz. — Röhrig, Ober-Reg.-Rat Osnabrück. — Dr. Raul Rohrbach, Berlin-Friedenau. — Rolentrans, Fabrikant, Barmen. — Dr. Rothe, Großherzoglich Sächsischer Staatsminister, Weimar. — Oscar Ruperti, Hamburg. — Freiherr Schenk zu Schweinsberg, Konsistorialpräsident, Cassel. — Schiller, Stadtpfarrer, Nürnberg. — Max Schindel, Hamburg. — D. Julius Schluck, Kaufmann, Berlin. — Schrieber, Geheimer Kommerzienrat, Elberfeld. — D. Scholz, Professor, Prediger, Berlin. — Schreiber, Missionsdirektor, Bremen. — Dr. Schröder, Bürgermeister, Hamburg. — Joh. Schröder, Präses der Norddeutschen Missionsgesellschaft, Bremen-Horn. — D. Schubar, Generalsuperintendent und Hofprediger, Zerbst. — Schäfer, Konsistorialpräsident, Breslau. — D. Dr. Schwarzkopf, Oberpräsident der Provinz Posen. — von Schwerin, Legationsrat, Charlottenburg. — D. Dr. Seeberg, Professor, Geheimer Konsistorialrat, Berlin. — Carl Fürst zu Solms-Hohemünster-Vich. — Spieder, Direktor der Rheinischen Missionsgesellschaft, Barmen. — D. Spieder, Direktor, Berlin-Grünwald. — D. Spitta, Professor, Straßburg. — P. Staudinger, Berlin. — Dr. Graf von Stosch-Hartau, Wirklicher Geheimer Rat. — D. Dr. Dr. von Strauß und Torrey, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts, Berlin. — D. Dr. Dr. von Studt, Staatsminister, Hannover. — Frau von Tirpitz, Berlin. — D. Dr. von Troitz zu Solz, Königl. Preuß. Staatsminister und Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. — Graf Viktor von Cécily, Königl. Sächs. Minister des Innern und Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Wobben, Konjul, Verlagsbuchhändler, Berlin. — Dr. Woiatz, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Charlottenburg. — Wolterthun, Kapitän z. S., Berlin-Wilmersdorf. — D. Dr. Wach, Wirklicher Geheimer Rat, Leipzig. — von Waldow, Oberpräsident der Provinz Pommern. — Freiherr von Watter, Direktor, Berlin-Grünwald. — Weber, Geheimer Kommerzienrat, Duisburg. — Wessel, Generalsuperintendent, Detmold. — von Windheim, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. — Wittig, Geheim. Regierungsrat, Berlin. — D. Wölling, Evangelischer Feldprediger der Armee, Berlin. — Freiherr von Zedlitz und Neukirch, Präses der Schlesischen Provinzialsynode. — D. Graf von Zieten-Schwerin, Wirklicher Geheimer Rat, Vorsitzender des Generalinspinal-Vorstandes, Wustrau. — D. Zoellner, Generalsuperintendent der Provinz Westfalen. — Zuchterwerth, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, Magdeburg.

Str.-Damenbinden,
 antiseptisch, weich und geschmeidig.
 Paket 1/2 Duzend 50 Pfg.,
 " 1 " 90 "

Kreuz-Drogerie.
 Krautkäse, Rümmlkäse, Rahmkäse, Zilster Käse in schöner, schmeckester Ware empf.
H. W. Hinrichs.

Apfelsinen sind jetzt süß und billig bei
H. W. Hinrichs.

Heute lebendfr. Schellfische und Schollen. **V. Koeniger.**

Echte Kieler Sprotten pr. Stüke 2 Mk., pr. Dhd. 20 Pfg., sowie Kieler Bückinge u. ger. Nale. **V. Koeniger.**

Amerik. Stüdenäpfel, das Allerfeinste, Pfd. 60 Pfg., Ringäpfel Pfd. 40 Pfg. **D. D.**

Alkoholfreie Weine in verschiedenen Preislagen.
Alkoholfreie Bunsche.
J. S. Cassens.

WYBERT-TABLETTEN
 Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mar. Niederlage in Jever: Hof-Apothek.

Betten kaufen Sie billig und gut bei **Neuende. Hugo Geyen.**

Honig, feinst. reinen Bienenhonig, versch. 10 Pfund-Dose 7,80 Mk., 5 Pfd. 4,25 Mk. franko. Nicht gefallen. nehme zurück. **Geth. Oltmer**, Großhändler, Osterhepels bei Edewecht i. Oldenburg.

Frische Äpfel 1 Pfd. 20 Pfg., 25 Pfg., 40 Pfg., **Apfelsinen**, hochfein, 1 Dhd. 30 und 42 Pfg.
J. S. Cassens.

Kraftfutter. Empfange dieser Tage wieder mehrere Ladungen

Maisfutter (Homco), Quaterfutter, welches besonders billig abgebe.
Anton Onken, Jever.

Gute Margarine 1 Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd. 5,80 Mk.
J. H. Cassens, Jever.

Beste Dauerweiden erhält man bei Anmietung meines teinf. echten **Butfadinger Grassamens**, von besten Weiden geremtet. Probe franko. **D. A. Wefer.** Waddens (Butj.).

Jernsrecher Nr. 4.

Konfirmanden-
 Anzüge Mk. 12.—, 15.50, 18.00, 21.00, 25.00 etc.
 Stiefel Mk. 6.25, 6.50, 7.00, 7.50.
 Hüte, Wäsche, Schlipse usw.
Meine Preise sind enorm billig!
Julius Schwabe,
 Jever.

Spezial-Abteilung bester fertiger Herren-Konfektion.
Konfirmanden-Anzüge, aus besten Stoffen des eignen Lagers angefertigt, besser und nicht teurer wie Fabrikware, empfehle in großer Auswahl.
A. Mendelsohn.

Wichtig für Frauen, Schneiderinnen und Töchter.

Zuschneide-Kreiskursus (Material 12,50 Mar.)
 in Jever Hotel zum schwarzen Adler, **Alter Markt.**
 Fragen Sie unsere Schüler, wie sie mit dem Unterricht zufrieden sind. — Anmeldungen unwiderruflich nur noch heute und morgen.

Freitag den 21. d. M. abends 9 Uhr
öffentlich. Vortrag
 von Herrn Pastor **Baars-Bege** über die **Alkoholfrage** im Hotel zum Adler.
 Freie Aussprache. Eintritt frei.

Ich habe mein Geschäft von Sillenstede nach Waddewarden verlegt. Mittwochs und Sonnabends bin ich persönlich bis auf weiteres in meinem bisherigen Geschäftslokal in Sillenstede anwesend. An diesen Tagen kann Zahlung der Beiträge zur Krankenkasse an mich erfolgen.
Waddewarden, 16. Februar 1913.
Gustav Albers, Rechnungssteller, Auktions- und Hypotheken-Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Gerd. Wettermann, Jever.

Blanks Moden-Album Frühjahr u. Sommer 1913 Preis 60 Pfg. Soeben erschienen.
Bruns & Remmers.

Dienstagnachmittag
H. Schellfische u. Schollen.
 Frau **J. Albers.**

Fettes Kalbsfleisch empf. Donnerstag und Freitag **Josephs Senior.**

Zahle für Butter und Eier die höchsten Tagespreise **J. Albers.**

Blutroter Medizinalwein, hervorragend kräftigend, billig!
 1 Fl. 1.18 Mk., 10 Fl. 11 Mk.

Samos 1/2 Fl. 1 Mar.
J. S. Cassens.

Achimer Malzkornbrot ist wegen seiner vorzüglichen Wirkung bei Verdauungs-Schwächen, Stuhlverstopfung, Zuckerkrankheit und Blutarmut das beste, gesündeste und im Gebrauch billigste Brot der Gegenwart.
J. H. Cassens, Jever.

Ueberwegung, Ablagern von Sand und Baumaterialien, insbesondere Transportieren von Röhren u. dgl. auf und über unser Grundstück wird hiermit unterjagt.
Schürmann & Reiter, Feldhausen.

Radfahrerverein Nordstern, Hohenkirchen. Sonnabend den 22. Februar **Generalversammlung.**

Es werden die Mitglieder dringend gebeten, vollständig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Herren- und Damenklub, Middoge. Nächster Klubabend Freitag den 21. Februar.

Verf.-Gesellsch. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland. Hebung der erkannten Anlage Mittwoch den 19. d. M. von 6 bis 8 Uhr bei Th. Albers in Garmis. Sophiengraben. 5. Brörten, Dept.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes. Die endgültige Auswahl der Pferde für die Ausstellung in Stralsburg findet Dienstag den 11. März d. J. vormittags 10 Uhr in Rodenkirchen statt. Es ist sehr erwünscht, daß alsdann zweijährige Hengste sowie ältere und jüngere Stuten (auch Familien), die auf den Vorjahren noch nicht gezeigt wurden, der Kommission noch vorgeführt werden.
 Rodenkirchen, 15. Febr. 1913.
Der Vorstand: Ed. Lübben.

Donnerstag den 20. Februar abends 7 Uhr im Vereinslokal (S. F. Kähler)
Vortrag des Herrn **Hermann Meyer** vom Biologischen Verein Bremen über **Allopathie, Biochemie und Homöopathie** — Blinddarmentzündung u. Zu diesem lehrreichen Vortrag ladet auch **Nichtmitglieder** freundlichst ein
 der Vorstand.

Familien-Anzeigen. Geburtsanzeigen. Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hoch erfreut an **Otto Josephs u. Frau Emma geb. Löwenstein.**

Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an **D. Reents u. Frau geb. Santen.** Cleo. Sietwending, 16. Febr. 1913.

Die Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an **August Franzen und Frau Sillenstede.**

Der glücklichen Geburt eines Sohnes erfreuen sich **Gerhard Janßen und Frau. Bufenadshörn bei Lettens.**

Verlobungsanzeige Verlobte: **Ulrike Kruse geb. Lohmann August Kruse.** Jever, im Februar 1913.

Lebensanzeigen. Heute morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **die Witwe des weil. Landwirts A. Drantmann, Auguste Catharine geb. Oltmanns,** in ihrem 75. Lebensjahre.

Dieses allen Teilnehmenden zur Anzeige von den trauernden Kindern und Kindeskindern. **Scheep, 16. Febr. 1913.** Die Beerdigung findet Freitag den 21. d. Mts. nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Friedhof in Wiefels statt.

Heute morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

die Witwe des weiland J. S. Hinrichs, Etha Catharina verw. Popen geb. Hinrichs, in ihrem 81. Lebensjahre, welches wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen. **J. H. Popen u. Familie. S. B. Popen u. Familie.** Sengwarden, 1913 Febr. 15. Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. d. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof in Sengwarden statt.

Danksagungen. Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sowie für die vielen Anwesenheiten sagen wir herzlichsten Dank. **Thomas Hinrichs nebst Angehörigen.** Cleverns, 1913 Febr. 16.

Für die uns so reichlich erwiesene Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Gerhard Gerdes u. Familie. Groß-Poptenhäufen.**

Siezu ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Botenstellen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bräutigam 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitschriften oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. L. Wettker & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 41

Dienstag den 18. Februar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zeven, 17. Februar.

Einigen guten Beschlüssen haben Senat und Bürger-
schaft der Stadt Hamburg gefaßt. Es sollen nämlich dem
Hamburgischen Turngau auf die Dauer von drei Jahren
jährlich 5000 M. zur Unterstützung der Turnische aus-
gesandt werden. — Der Kreisgeschäftsführer des 5. Turn-
treffes Herr Sekretär Körber in Oldenburg, ist vom
Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft zum Obmann
für den Fußballkampf in den Berechnungsausschuß für das
Deutsche Turnfest in Leipzig erwählt worden.

Stiftung. Der bekannte Wohltäter Herr Emilie
Robin zu Paris hat vor mehreren Jahren der Deutschen
Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine Stiftung
überwiesen, aus deren Zinsen alljährlich für die zur
Einsegnung kommenden Töchter von Rettungsschiffs-
mannschaften der Stoff zu einem guten schwarzen Ein-
segnungskleide sowie ein hübsches silbernes Kreuz mit
Kette beschafft wird. Diese schönen Geschenke wurden in
diesen Tagen den Eltern der betreffenden Mädchen durch
Vermittlung der Ortsauschüsse der Rettungstationen
überwiesen.

Vortrag über die Alkoholfrage. Freitag den 21.
d. M. abends 9 Uhr wird Herr Pastor Baars aus
Begead im Hotel zum Adler einen öffentlichen Vortrag
über die Alkoholfrage halten. Die Zeitungslehre, die
fürglich in dieser Zeitung über die Bedeutung des Alko-
holsmus für unser Volk, über Abstinenz und Mäßigkeit
ausgesprochen wurde, dürfte das Interesse weiterer Kreise
an der Alkoholfrage erheblich gesteigert haben. Um nun
eine weitere Klärung der Sachlage herbeizuführen, ist
dieser Vortrag angesetzt. An den Vortrag soll sich eine
Aussprache anschließen. Es wäre sehr erwünscht, wenn
die Freunde des Alkohols von diesem Rechte regen Ge-
brauch machen würden. Jedem ist volle Redefreiheit zu-
gesichert. Der Eintritt zu der Versammlung ist frei.
Da Herr Pastor Baars ein ausgezeichnete Redner ist,
so dürfte ein Besuch dieses Vortrages niemandem gereuen.

Kriegsbier. Die alljährlich stattfindende Zu-
sammenkunft der Männergenossenschaft Carolinenhilf,
Hohenkirchen, Horumerfeld, Tetters und Waddewarden
findet in diesem Jahre in Carolinenhilf statt. Vom fest-
gebenden Verein Quartettverein Carolinenhilf ist als
Tag des sog. Kriegsbiers der 8. März in Vorschlag ge-
bracht worden.

Heidmühle, 15. Februar. Den Nachr. f. St. u. L.
wird geschrieben: Laut Bekanntmachung im Ten. We-
chenblatt soll in aller nächster Zeit die hiesige Wind-
mühle, das alte ehrwürdige Wahrzeichen unseres Ortes
und weiterer Umgebung, zum Abbruch verkauft werden.
So löblich es auch ist, daß das Alte gestürzt wird, um
neues Leben aus den Ruinen erblühen zu sehen, so ist
es doch zu bedauern, daß gerade solche alte Wahrzeichen
verschwinden, die vor uralter Zeit der Gegend den Na-
men gegeben und eine historische Vergangenheit besitzen.
Unsere Mühle war der Jugendaufenthalt von Viet Hein,
des nachmaligen hochverdienlichen holl. Admirals, unser
Mühle war das benutzte Absteigequartier des Grafen
Anton Günther bei seiner Fahrt ins Zeveland. Und
gerade in unserer aufblühenden Gegend, wo der Ein-
wohnerzuwachs in den letzten Jahren durchschnittlich 300
bis 400 Seelen im Jahre betrug und wo ein Müller doch
sicher sein bestes Auskommen haben wird, ist es zu ver-
wundern, daß als letztes Mittel der Abbruch der Mühle
das gute Ende sein soll. Wöchten diese Zeilen dazu bei-
tragen, daß vielleicht ein Kaufmann, der Leser dieser
Blattes ist, sich für den Ankauf interessiert. Die Lage
ist die denkbar günstigste mit Geleisenanschluß an die Bahn,
ein landwirtschaftlicher Verein resp. Genossenschaft würde
doch wohl auch in dieser Hinsicht Rat schaffen. Oder
sollte es nicht anständig sein, daß der Bund für Heimats-
schutz hier vermittelnd eingreift, um ein Denkmal alt-
historischer Zeit vor Vernichtung zu schützen?

Hohenkirchen, 16. Februar. Die in der letzten
Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Wan-
gerland gewählte Kommission zur Ausarbeitung einer
Petition an das Großherzogliche Amt Zeven gegen die

Zusammenlegung der Bullenförderungen nach einem Ort
(Zeven) hat ihre Arbeiten beendet und können in nächster
Zeit die Vertrauensmänner mit dem Sammeln von
Unterschriften in den einzelnen Gemeinden beginnen.
Es verlautet, daß auch im Bezirk der anderen landwirt-
schaftlichen Vereine eine starke Gegnerschaft vorhanden
ist, man wird deshalb auch in den südlichen und östlichen
Gemeinden des Zevelandes Vertrauensmänner zu ge-
winnen suchen und dort die Petition fruchtbarer lassen
damit möglichst alle Gegner der Zusammenlegung der
Bullenförderungen zu Worte kommen.

Sengwarden, 16. Februar. Am 28. d. M. be-
geht der hiesige Männergenossenschaft Harmonia in Du-
dens Gasthof sein diesjähriges Stiftungsfest. Vieder-
vorträge, Aufführungen und Couplets sind reichlich vor-
gesehen, und dürfte den Besuchern ein genussreicher Abend
beschieden sein. — Der hiesige Verein für Biochemie, dessen
Mitgliederzahl stetig wächst, hat für nächsten Donners-
tag einen Redner gewonnen, der über Allopathie, Bio-
chemie und Homöopathie sprechen wird. Wer sich über
die in neuerer Zeit immer mehr verbreitende biochemi-
sche Heilweise näher orientieren will, besuche den Vor-
trag, zu dem auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen
sind. — Verschiedene Jäger in der Gemeinde haben
zwecks Blutauffrischung in der Familie Lampe mehrere
Hafen aus Ungarn bezogen. Die Tiere sind wegen der
vorgesetzten Zeit und der hohen Transportkosten
recht teuer und kosteten das Stück über 20 Mk. — Gestern
wurde unter reger Beteiligung von Kindern und Er-
wachsenen in Dudens Gasthof der diesjährige Kinderball
abgehalten.

Barel, 15. Februar. In der geitigen Hauptver-
sammlung des Bareler Turnbundes wurde mitgeteilt,
daß der Damen-Turnverein sich aufgelöst habe und am
11. November 1912 als Damen-Abteilung in den Turnver-
bund eingetreten sei. Zur Hundertjahrfeier im März
dieses Jahres wurde beschlossen, die große patriotische
Feier mit allen Kräften zu unterstützen und insbesondere
die Beschaffung und das Abbrennen eines großen Zübel-
feuers auf dem Pferdemarktshamm am 17. März in die
Hand zu nehmen.

Barel, 14. Februar. Im nahen Moorhausen ist
der Bau einer zweiklassigen Schule beschlossen worden.
Sie wird zu Mai bezogen. Eingebaut wird eine Woh-
nung für eine Schulfürerin. Ferner wird Roienberg
im Frühjahr nächsten Jahres eine zweiklassige Schule
erhalten. Die stark überfüllte Schule von Danagert-
moor wird durch die erstgenannte neue Schule stark ent-
lastet. Eine weitere Entlastung wird durch den in Aus-
sicht genommenen Bau einer neuen Schule in Langa-
dam eintreten.

Oldenburg, 16. Februar. Die Entlassung der 21
Abiturienten des Gymnasiums erfolgte gestern durch
eine Feier in der Aula. Außer einer großen Anzahl
Angehöriger beteiligte sich daran fast das gesamte Ober-
schulkollegium. Der Abiturient Bergstrand, Sohn des
Hauptlehrers Bergstrand in Strückhausen, hielt eine
Rede über Goethe und suchte darin seine Arbeitstellung
in der Zeit der Erhebung Deutschlands zu erklären.

Oldenburg, 15. Februar. Am Blutvergiftung ge-
storben ist der an der Meranerstraße wohnhafte Eisen-
bahn-Materialienverwalter a. D. Rast. Derselbe hatte
ein kleines Geschwür im Nacken, zu welchem Blutvergif-
tung hinzutrat. Den ärztlichen Bemühungen gelang es
nicht, den Erkrankten dem Leben zu erhalten, und unter
heftigen Schmerzen mußte er den Geist aufgeben.

Oldenburg, 16. Februar. Der Oldenburger Kunst-
verein eröffnet heute die 340. Ausstellung im Aquarium.
Die Ausstellung, die vier Wochen, bis zum 16. März
dauert, ist recht reich besetzt worden.

Oldenburg, 14. Februar. Der von dem Eisenbahn-
arbeiter Halle durch einen Schuß so schwer verletzte Leh-
miter Bartemeyer konnte gestern im Landgerichtsgebäude
vom Untersuchungsrichter vernommen werden. Er er-
schien mit verbundenem Kopfe. Die Schmerzen sind ge-
schwunden, aber die rechte Hälfte des Gesichtes ist noch
sehr geschwollen. Die etwa 30 Schrotkörner sitzen noch
sämtlich im Kopfe, die Eindringstellen sind durch blaue
Klebe gekennzeichnet. Der Verletzte ist, entgegen den
früheren Zeitungsnachrichten, niemals ohne Bewußtsein
gewesen, sondern er ist sogar die Treppe in dem
Krankenhaus bei seiner Einlieferung dafelbst hinauf-

gestiegen. Allerdings war er durch den Blutverlust sehr
geschwächt. B. hat seinen Anzeiger im Gebüsch deutlich
sehen können, es ist daher kaum anzunehmen, daß
dieser ihn nicht als einen Radfahrer erkennen konnte.
Er erhielt den Schuß aus einer Entfernung von etwa
15 Metern.

Krenenbrüd. Von einem herben Unglücksfall
wurde die hier wohnhafte Familie v. G. betroffen. Wäh-
rend v. G. mit dem Abfahren von Dinger und Tausche
beschäftigt war, geriet sein 1 1/2-jähriges Töchterchen, als
man es einen Augenblick unbeaufsichtigt ließ, in die
Tauscherube, aus der es nur noch als Leiche heraus-
gezogen werden konnte.

Kodentkirchen. Bei den Vorarbeiten für die Straß-
burger Ausstellung wurden der Auswahlkommission des
nördlichen Pferdezüchterverbandes reichlich 60 Pferde
vorgeschickt. Von diesen wurden für die am 11. März
d. J. in Kodentkirchen stattfindende endgültige
Auswahl folgende Tiere voramertzt:

- 7-jährige Stute Ariane vom Arius des D. Booa,
Schodum;
- 9-jähr. Stute Epine vom Ruthard des H. Lüerßen,
Schlüte;
- 3-jähr. Stute vom Edelwolf des J. Wilkenröben,
Boigtede;
- 3-jähr. Stute v. Rudolf des H. Hedden, Seefeld;
- 3-jähr. Stute v. Rudolf des C. Reimers, Sffens;
- 6-jähr. Stute v. Esser des Fr. Koopmann, Gellen;
- 7-jähr. Stute v. Elzer des Fr. Ahlers, Moorbois;
- 3-jähr. Stute v. Ehrenberg aus Ariane des D. Bö-
schen, Bollers;
- 9-jähr. Stute v. Esmarth a. Ariane des D. Booa,
Schodum;
- 10-jähr. Stute v. Gebhard des C. Wente, Schweiburg;
- 11-jähr. Stute v. Martinus des D. Wettermann,
Seefeld;
- 12-jähr. Stute v. Erbfürst des G. Ramien, Alte
Kanzlet;
- 13-jähr. Stute v. Erbfürst d. H. Hansen, Hartwarden;
- 14-jähr. Stute v. Rudolf des Fr. Lanerens, Fries-
schenmoor;
- 15-jähr. Stute v. Erbprinz des D. Rüdens, Hiddia-
warden;
- einjähriger Hengst v. Ehrenberg aus Ariane des
D. Booa, Schodum.

Sodann wurde in Aussicht genommen, den Prämien-
hengst Kuno mit zur Ausstellung zu schicken. Im übri-
gen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Vor-
standes des Züchterverbandes, wonach es sehr erwünscht
ist, daß gelegentlich der endgültigen Auswahl noch
Pferde aller Klassen, also 2-jährige Hengste und ältere,
sowie jüngere Stuten in möglichst großer Anzahl vorge-
führt werden.

Nordenham, 15. Februar. (Bevölkerungsbewe-
gung im Januar 1913.) Gemeldet am 31. Dezember
1912: 8641 Personen. Angemeldet im Januar 1913,
geboren 17, zusammen 185; abgemeldet im Januar 176,
verstorben 5, zusammen 181; erazbt + 4 Personen, zu-
sammen also 8645 Personen.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 17. Februar. Der Ballon
Nordsee unternahm gestern vormittag einen Aufstieg.
Bei dem herrschenden östlichen Winde schlug er die Rich-
tung nach Westen ein und verschwand in ruhiger Fahrt
bald in den ziemlich tief hängenden Nebelwolken. —
Der Bau des Flugzeugschuppens am Deich in der Nähe
der Kaiser-Wilhelm-Brücke macht sehr rasche Fort-
schritte. Es wird ein großer Doppelschuppen, dessen
Front nach der Jade zu gerichtet ist. Das Balkengerüst
ist bereits fertig und mit der Aufbringung der Holz-
wände und des Daches begonnen worden.

Handelstreit.

Weener, 15. Februar. (Butter- und Käsemarkt.)
Prima Neumilchbutter bedang 60 M., Stallbutter blieb
unverkauft. Käse war nicht angebracht.

Leer, 15. Februar. Butterpreise sind heute nicht
festgestellt worden.

Öffentliche politische Versammlung

am 15. Februar.

Im Saale des Konzerthauses hielten Sonnabend vor etwa 400 Zuhörern der Landtagsabgeordnete Schipper und der Reichstagsabgeordnete Dr. Wiemer Referate u. zw. Hr. Schipper über wichtigere Verhandlungen und Beschlüsse des obdenburgischen Landtages und Herr Dr. Wiemer über die politische Lage. Nachdem der Vorsitzende Herr Professor Dr. Ommen mit einigen Worten auf die jüngsten politischen Ereignisse auf dem Balkan hingewiesen hatte, nahm zunächst Herr Schipper das Wort und führte in seinem Referat viele interessante Einzelheiten auf, die zwar gerade nichts neues waren, denn die Verhandlungen des Landtages werden den Lesern des Wochenblatts stets ziemlich vollständig zur Kenntnis gebracht, aber wir glauben, daß es Wert hat, die wichtigsten Punkte des Referats hier zum Abdruck zu bringen. Herr Schipper führte u. a. aus: Mit der Einführung des neuen Wahlgesetzes ist die Zusammensetzung des obdenburgischen Landtages eine andere geworden. Es kommen infolgedessen nicht mehr so viele Zufallsbeschlüsse zustande. Er erklärte die Zusammensetzung der einzelnen Fraktionen und Ausschüsse und deren Stärke. Einschneidende Fragen sind bis jetzt nicht an den Landtag herangetreten, nur Fragen grundsätzlicher Bedeutung. Der Referent erklärte die Finanzlage, die Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben nach dem Haushaltsjahr 1931 werden alle Schulden getilgt sein, wenn im bisherigen Abtragstempo fortgeschritten wird und keine neuen Schulden hinzukommen. Den Schulden des Landes stehen bedeutende Werte, namentlich an Grundbesitz, gegenüber. An den Verkauf von Staatsländereien hat das Land eigentlich kein Interesse, es ist für dieses gleich, ob das Land teuer oder billig verkauft wird, denn obgleich die Kapitalisten in die Staatskäufe fliehen, so hat hiervon der Landesfiskus die Finanzen einzunehmen. 70 Millionen allein Schulden trägt die Eisenbahn, doch ist sie das Hauptträger des Staates. Die Finanzlage ist durch das Befolgungsgesetz keine bessere geworden, doch es schweben noch ganz andere, die Finanzlage beeinflussende Projekte, nämlich Uebernahme und der Bau des Kunstmuseumenseums, Bau des Landtags- und Ministerialgebäudes. Wenn alle Projekte ausgeführt werden, so entfiel eine Mehrausgabe von 1,50 Millionen Mark. Man hat Pläne aufgestellt, woher das Geld zu nehmen ist, doch ist es zweifelhaft, ob sie angenommen werden. Der Referent gibt mehrere der zur Erledigung gekommenen Petitionen an. — Er war damit am Schluß seines fast einstündigen Vortrages angelangt, für den ihm lebhafter Dank seitens seiner Parteigenossen ausgesprochen wurde.

Ihm folgte Herr Dr. Wiemer, der einleitend erklärte, daß er der Versammlung einige Mitteilungen über die Politik aus dem Reichstage geben und dabei die Hauptfragen, die im Vordergrund des Interesses stehen und in Kürze zur Entscheidung kommen, streifen wolle. Wenn der Vorsitzende auf die Vorkommnisse auf dem Balkan hingewiesen habe, so wolle auch er daran anknüpfen, das ganz entscheidende das deutsche Volk ein Interesse an dem Lauf des Krieges habe; er wolle hoffen, daß das Ringen bald zu Ende sei und der Friede erhalten bleibe. Das Deutsche Reich habe ein Interesse an der Erhaltung der Türkei, und er wolle nicht verhehlen, daß seine Sympathien mehr auf Seiten der Türkei wären als auf Seiten der Balkanverbündeten. Daß der beste Kenner der Balkanfragen, Staatssekretär von Aiderlen-Wächter, dem Staate durch den Tod entzogen wurde, sei außerordentlich bedauerlich. An Stelle des Verstorbenen sei nun ja Herr von Jagow getreten, und es bleibe abzuwarten, wie er sich auf dem Posten bewähren werde. Die Berufung des Herrn von Jagow habe eine Erörterung hervorgerufen, ob nicht der Kreis, aus dem die Staatsmänner herausgeariffen würden, zu eng sei. Es sei die Klage laut geworden, daß unsere Diplomatie nicht immer das erfüllte, was man von ihr erwarten konnte. Man hat auf den engen Kreis hingewiesen. Wenn wir nicht in der auswärtigen Politik so abgeschnitten hätten, als zu wünschen war, so liege es mit daran, daß in anderen Ländern nicht nach Stand und Geld der Diplomat entragt werde, sondern nach Tüchtigkeit und Leistung. Herr v. Jagow sei bei den Verhandlungen des Marine-Stats hervorgetreten. Der springende Punkt, auf den es im Etat ankommt, ist der, ob die Seestreitkräfte Deutschlands und Englands in ein Verhältnis zu bringen sind und ob so eine Verständigung zwischen Deutschland und England auf der Basis eines Abkommens in Aussicht zu nehmen ist. Der Staatssekretär von Tirpitz habe den von England aufgestellten Maßstab von 16:10 als für annehmbar und als kein bedeutendes Verhältnis hingestellt. Die Hauptbedingung bei dem Zustandekommen einer Verständigung zwischen beiden großen Nationen sei gegenseitige Aufrichtigkeit, gegenseitiges Vertrauen und Anerkennung der Gleichberechtigung der Interessen. Referent geht dann auf die neue Militärvorlage ein und erklärt, vernommen zu haben, daß für sie 120 Millionen gefordert werden. Man werde zu prüfen haben, woher diese Forderungen kommen. Die Technik stelle immer neue Forderungen, und technisch müsse unser Heer auf der Höhe bleiben. Er geht auf die Finanzreform von 1909 ein und verbreitet sich über den Inhalt einer Anfrage der Ortsgruppe des Bundes der Freisoldaten. Nur die Rückkehr zu einer gesunden Wirtschaftspolitik lasse es möglich

machen, daß den Beamten und auch den ardem Volksschichten geholfen werden könne. — Nachdem der Referent sich dem sog. „Leuchtmopol“ zugewendet hatte, aus dessen Einkünften den Veteranen geholfen werden solle, ging er zur Wirtschaftspolitik und seine Stellung dazu über. Hierbei wurde auch ein Absatz aus einem Verammlungsbericht über die Verhandlungen des Bundes der Landwirte, die gelegentlich der Hengstförmung in Oldenburg stattfand, bekannt gegeben. Referent befreitet ganz entschieden, daß die Fortschrittspartei kein Verständnis für die Landwirtschaft hätte. Die Fortschrittspartei sei der Meinung, daß den mittleren und kleineren Landwirten geholfen werden müsse und daß die Großgrundbesitzer und Rätekommission immer mehr heranzuziehen seien, die stark belasteten Schultern der mittleren und kleinen Landwirte zu entlasten. In den Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischnot sei die Reichsregierung noch nicht weit genug gegangen. Auch von der Rechte sei das Bestehen einer Fleischnot anerkannt worden. Durch Einführung des Gefrierfleisches wäre in England die Rindviehhudt nicht juridischgegangen, und wenn entzogen werde, die Schweinezucht wäre dort zurückgegangen, so liege das daran, daß der Engländer überhaupt wenig Schweinefleisch esse. Er halte es wohl für möglich, den Konsum von Fleisch im eigenen Lande zu finden, ob auch für Getreide, sei ihm zweifelhaft. Die Ansiedlung von Arbeitern auf dem Lande müsse gefördert werden. — Der Referent kommt nun auf die in Entscheidung stehende Jesuitenfrage zu sprechen und erklärt sich gegen jede Ausnahmeregulierung. Zu einem Beschluß innerhalb der Fraktion der Fortschrittspartei sei es bis jetzt noch nicht gekommen, er selbst sei aber der Meinung, daß die Zulassung der Jesuiten den konfessionellen Frieden nicht fördern werde. Die Fortschrittspartei wolle den konfessionellen Frieden und den sozialen Frieden fördern und dazu die Gesetzgebung ausgestalten, sie wolle nicht, daß konfessioneller und politischer Glaube miteinander verknüpft werden. Die Situation im Reichstage könne sich kritisch gestalten bei der Militärvorlage und der Besitzsteuerfrage, die im Herbst kommen solle. Lehnen das Zentrum und die Sozialdemokratie die Militärvorlage ab, so werde die Auflösung des Reichstages erfolgen, darum heiße es auch innerhalb der Fortschrittspartei: Das Pulver trocken halten. — Der Referent nahm dann die Gelegenheit wahr, für die ihm und der Partei erwiesene Unterstützung im Wahlkampfe zu danken. — Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen. — Herr Professor Dr. Ommen dankte beiden Rednern.

In der anschließenden Diskussion sprachen Herr Professor Haad über das Jesuitenwesen und Herr Reinhold Wöhlmann zur Fleischfrage. — Herr Oberkolonnenführer Otmanns erklärte noch einige Punkte der an Herrn Dr. Wiemer gerichteten Anfrage des Bundes der Freisoldaten und wünschte näheres Eingehen seitens des Herrn Dr. Wiemer. — In seinem Schlusswort kam Dr. Wiemer den Wünschen soweit als möglich nach, erklärte aber, daß es ihm im Rahmen eines kleinen Vortrages nicht möglich sei, so eingehend auf das Programm des Bundes der Freisoldaten einzugehen, als es vielleicht nach der Eingabe gewünscht werde. Wer von den Freisoldaten das Programm und das Verhalten der Fortschrittspartei kenne, der könne nicht zweifeln, daß die Partei stets für das Recht des Zusammenschlusses der Beamten einzutreten wäre.

Der Vorsitzende schloß gegen 12 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf das Deutsche Vaterland.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

S. & H. Berlin, 14. Februar.

Das Hauptthema der heutigen Schlußsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates bildete die Behandlung der „Jugendbewegung auf dem Lande“, worüber der Landesdirektor v. Glasenapp (Trofen) referierte. Referent beschäftigte sich hauptsächlich mit der sozialdemokratischen Jugendbewegung, deren Ziel nach seiner Ansicht lediglich die Erziehung der Jugend zu selbstbewussten Sozialdemokraten sei. Dem müsse mit allen Machtmitteln entgegengetreten werden. Hierfür käme lediglich eine Jugendpflege auf nationaler Grundlage in Frage, wie dies bereits von der Deutschen Turnerbewegung, dem Wandervogel, dem Pfadfinderbund und dem Jung-Deutschlandbund in dankenswerter Weise betrieben werde. Der Referent legte der Versammlung einen Antrag vor, in welchem gefordert wird, alle Maßnahmen zu erarbeiten, die einer Ausdehnung der verhängnisvollen sozialdemokratischen Jugendbewegung auf dem platten Lande entgegenwirken können. Das sei eine nationale Pflicht. Als Abwehrmaßregel kämen vorzugsweise die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Vorschriften des Reichsvereinsgesetzes, von denen ausgiebiger Gebrauch gemacht werden solle, ferner eine gründliche Aufklärung der Jugend über die Ziele der proletarischen Jugendbewegung in Betracht. Die ländliche Fortbildungsschule ist unter möglichster Berücksichtigung der religiösen Bedürfnisse weiter auszubauen und der Besuchswahrung gesetzlich sicher zu stellen. Zur Lösung dieser Aufgaben ist die Mitwirkung des Staates, der Kirche und der am Wohl der ländlichen Jugend interessierten Berufsstände dringend erforderlich. — In der Diskussion wurde die Gefahr der sozialdemokratischen Jugendbewegung von allen Rednern betont. Reichsrat Buhl (Deidesheim) forderte ein gemeinsames Vorgehen

aller national gesinnten Parteien gegen das Anwachsen der Sozialdemokratie, wobei die einzelnen Parteien ihre Unterstände — ein bißel mehr rechts, ein bißel mehr links — (Heiterkeit) nicht allzu scharf hervorzuheben sollten. Namentlich bei der weiblichen Jugendpflege sei die Mitarbeit der Frau unbedingt erforderlich. — Landrat v. Klitzing (Niederzauhe) bedauerte, daß der Staat gegen die Sozialdemokratie so schwächlich vorgehe. Der Staat habe einfach Angst vor deren Macht. Solange sich die Staatsregierung sträubt, die Sozis (Heiterkeit) mit etwas mehr Energie anzufassen, solange der Staat sogar mit der Sozialdemokratie paktiert, kommen wir nicht zum Ziel. — Prof. v. Strebel (Stuttgart) erklärte, daß man auch bei der Jugendpflege durch die Lehrer nicht vorsichtig sein müsse. Ohne den Lehrertande zu nahe treten zu wollen, müsse er behaupten, daß es auch im Lehrertande manche Elemente gibt, die sich unbedingt zur Sozialdemokratie befähigen. — Freiherr v. Wangenheim (Kl. Spiegel) ist ebenfalls der Meinung wie Herr von Klitzing, daß die Sozialdemokratie von der Staatsregierung zu sanft angesetzt wird. Sie werde derartig gestreichelt, daß die Bevölkerung glauben könnte, die Bewegung werde von oben her protegiert. Wenn von den Agrariern einmal eine Kritik falle, so bekämen sie von der Regierung ganz gehörig einen auf den Kopf. Die Herren Sozialdemokraten könnten sich aber in dieser Beziehung geradezu alles erlauben. Es sei unbedenklich, daß eine Partei, die die Vernichtung der Gesellschafts- und Staatsordnung erzielen wolle, an der Regierung unseres Staates mitarbeite. — Der Antrag des Referenten wurde darauf einstimmig angenommen. — Zum folgenden Punkt der Tagesordnung: „Errichtung einer Reichsanstalt für Milchwirtschaft“ legte der Referent Prof. Dr. Weigmann (Kiel) einen Antrag vor, worin der Deutsche Landwirtschaftsrat beauftragt werden soll, die Gründung einer Reichsanstalt bzw. einer Zentralanstalt für Milchwirtschaft beim Reichsanwalt des Innern zu beantragen. Durch die Begründung des Referenten ist Freiherr v. Cetto (Reichardtshausen) doch noch nicht genügend überzeugt worden, daß die Angelegenheit bereits spruchreif sei. Die Versammlung schloß sich diesem Bedenken an und überließ die Angelegenheit gemäß einem Antrage des Freiherrn v. Cetto dem Ständigen Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates zur weiteren Bearbeitung. — Nach Erstattung einiger Berichte wurde die Versammlung vom stellvertretenden Präsidenten v. Cetto für geschlossen erklärt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Februar. Einen großen Teil der heutigen Sitzung des Reichstages nahm in der fortgesetzten zweiten Lesung des Postetats Hg. Wendt (Soz.) mit einer von billigen Wünschen und Mäßen triebenden Demitt gegen den Hg. Dertel (kons.) in Anknüpfung. Da es sich um Etatsberatung handelt, schien der sozialdemokratische Redner fast gänzlich vergessen zu haben, und als er endlich zum Thema kam, mußte ihn Vizepräsident Dr. Paasche mehrmals aus dem Gefilde des sozialdemokratischen Zukunftsstaates auf den Boden der Wirklichkeit und Gegenwart zurückrufen. Der Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte enthält sich einer Erwiderung im einzelnen, wies aber darauf hin, wie wenig es den Interessen der Beamten und Angestellten seiner Verwaltung entspräche, wenn eine Gesinnung, wie sie der sozialdemokratische Redner an den Tag gelegt habe, unter ihnen Einfluß gewinnen würde. In der weiteren Debatte bemühten sich verschiedene Redner, den Entschluß des Zentrums, die Ostmarkenzulagen abzulehnen, zurückzuführen zu machen; ein Erfolg war diesem Bemühen aber auch heute nicht beschieden. Die Weiterberatung erfolgt Montag.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

(Schluß.)

3. Vortrag: Wie schützt sich der Landwirt am besten vor minderwertigen Düngemitteln, Futtermitteln und Sämereien? Referent Herr Dr. phil. Popp. — Der Referent führt etwa Folgendes aus: Unter den zahlreicheren Obliegenheiten, die ich als Vorsteher der Versuch- und Kontrollstation zu erfüllen habe, sind mit die liebsten, wenn ich in die landwirtschaftlichen Vereine gehen kann, um dort Vorträge zu halten. Wie immer recht wohl bekannt sein dürfte, hielt ich hier den letzten Vortrag über Verarbeitung und Verwertung der Milch nach dem Trufood-Verfahren. Der landwirtschaftliche Verein Wangerland hat ja kürzlich eine Eingabe an die Landwirtschaftskammer gemacht betr. Beurteilung der ausländischen Gerste, künstlichen Futtermittel usw. und hat event. Befragung der Fällerei nach dem Nährstoffmittelausgleich verlanat. — In dieser Angelegenheit werden die deutschen Landwirtschaftskammern alsbald vorgeben, und auch die Oldenburger Landwirtschaftskammer hat bereits einen diesbezüglichen Antrag bei der Regierung gestellt. Herr Dr. Popp hofft, daß in absehbarer Zeit ein Gesetz, das die Befragung der Fällerei vorsteht, in Kraft tritt.

Hierauf sprach der Referent über die künstlichen Düngemittel und Futtermittel. Beim Ankauf muß man sehr vorsichtig sein. Der Landwirt glaubt zunächst, wenn der Händler ihm einen bestimmten Gehalt garantiert, so ist er vor Schaden geschützt. Nein, die Garantie hat gar keinen Wert, wenn sie nicht von der Versuchstation

Zur Masquerade im Schützenhof

wird Fräulein Anita v. Lauschenheim mit ihrer mit allen Marken versehenen, reich dekorierten Sektbude anwesend sein.

Schreibersort, Station Jever.
Landwirt Fritz Griespenter läßt
Montag den 10. März d. J.
nachm. 1 1/2 Uhr beginnend
in und bei seiner Befahrung da-
selbst öffentlich meistbietend auf
jedsmonatliche Zahlungsfrist durch
mich verkaufen:

7 Pferde:

1 10jährige güste Stute Fini II,
8jährige Stute Cyane III, beste
Nachzucht liefernd, bel. vom Eich-
horn, 13jährige Stute, bel. vom
Gilbert, 4jährige braune Stute,
güst, 2jähriger brauner Hengst
vom Kurfürst, 2jähriger schwarzer
Hengst vom Gilbert, 1 Enter-
stutffüllen v. Gerlos a. Fini II;

2 Reuhen; 1 Stier,

10 Monate alt, angefütert, von
besten Abkunft;

6 tragende Schafe

mit voller Wolle, alsdann zum
Teil mit Lämmern, darunter ein
schwarzes Schaf;

2 bel. Fauen;

ferner: 1 Phaeton, 2 komplette
Aderwagen, 1 Erdarre, 1 Weg-
und Müllschlepe, 1 Drehschloß
mit Zubehör, Schneeschlitten,
Federichsprige, neue Hartma-
schine, versch. Pflüge, darunter 1
neuer Zwillingsspflug, verschied.
Eggen, darunter eine zweifel-
derige, Drei- und Vierstade und
Silzgeuge, Wagen- und Ader-
geschirre, Halfter und Ketten,
1 Stierhalter, div. kleines Ader-
und Stallgerät, 1 Schellenge-
läute, Leitern, Futterkörbe und
Blöcke, div. Milchgerät, wie:
Butterbank, Ballen und Eimer,
sowie Karndar nebst Karne,
Milchtransportkanonen und Zen-
trifuge, Heden u. Pflähe, Stall-
und Kälberreimer, 1 Schelfelmaß;

auch noch versch. Hausgerät, na-
mentlich Küchenschrank, 2 Klei-
derschränke (1 eich.) 1 Buddelei,
Küchentisch, fast neu, Bank, ver-
schiedene Stühle, Badewanne,
Ausziehtisch, Hängelampe, Bad-
platten, Waffeleisen, Töpfe u. a. m.
Käufer werden eingeladen mit
dem Bemerkten, daß gutes Pferde-
material zum Verkaufe gelangt.

hofentf. Hajo Jürgens.
Eine direkt an einer Bahnstation
belegene

Landstelle,

groß 2 Matten,
habe ich unter der Hand mit An-
tritt am 1. Mai d. J. zu ver-
kaufen.
Waddewarden, 17. Febr. 1913.

Gustav Albers.

Ende dieses Monats findet ein
Holzverkauf
statt.
Gut Moorhausen. Jaspers.
Habe eine schwere, hochtragende
Herbuckhuh und eine Weidestuh zu
verkaufen.
Garfens. J. Janßen.

Eine beste, hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Südergaß. D. Meenten.
Eine frischemilche Kuh und ein
schweres Kuhfals zu verkaufen.
Rosenstr. Th. Sieften.
Ein schweres Bullfals zu ver-
kaufen.
Sande. J. Antons.

Sengwarden. Herr Fahr-
unternehmer Otto Janßen zu Mit-
teldeich, Gemeinde Sengwarden,
läßt wegen gänzlicher Aufgabe
seines Fuhrwerksgeßäfts
Gonnabend d. 8. März d. J.
nachm. 2 Uhr aufgd.

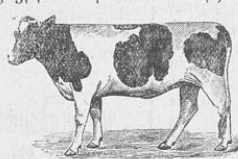
in und bei seinem Hause öffentlich
meistbietend auf Zahlungsfrist
verkaufen:



3 schwere

Pferde,

darunter 1 vierj. schwarzer
Wallach,
zugfest und fromm im Geßafir;



4 Stück

best. Hornvieh,

als:

1 dreif. Kuh, im Mai kal-
bend,
1 dreif. u. frühmilch ge-
zogene Kuh,
2 eineinhalbj. Vecker;

10 junge Hühner;

ferner: 3 schwere Aderwagen,
darunter 2 fast neu, mehrere
Silzgeuge und Kettenstrengen,
mehrere Hintertetten und lange
Ketten, mehrere Wagenreepen,
1 wasserdrähtes Wagenfegel, 1
Daumkraft, 1 Wagenhebe, 50
bis 60 Pfd. Wagenfett, mehrere
lederne Pferdegeschirre, 2 Ein-
spannergeschirre, darunter 1 mit
Silberbeschlag, 1 lederne Kreuz-
leine, 1 lederne Einspannerleine,
1 Zeugleine, 2 wasserdrähte
Pferdedecken, mehrere wollene
Pferdedecken, mehrere lederne
Pferdehalter, 1 langen Kälber-
block, 1 Borfkarre, 1 neue Häfel-
maschine, 1 Brotschneidemaschine,
mehrere Stallaternen, 1 Herren-
fahrrad, 1 Taubenhaus und
versch. sonstige Sachen.
Kaufliebhaber ladet ein

Friedr. Ahl.

Zwei hochtragende Kühe und
ein 1 1/2jähr. Stier (gut v. Form
und Farbe) zu verkaufen.
Sanderahm. M. Bath.
Ein Pladen Grünlohl und ein
Quantum Haferstroh zu verkaufen.
Moorwarfen. Fr. Theilen.

Suche im Auftrag junge, tra-
gende Kühe und Beester, welche
bis Ende März kalben, anzukaufen
und bitte um Angebote.
Gramberg. Chr. Andrae.

Zuges Ehepaar (Beamter)
sucht zum 1. Juli event. früher
4räumige, moderne Wohnung in
Jever. Off. u. M. I. a. d. Exp. d. Bl.
Freundliches, nicht zu junges
Mädchen zum 1. März gesucht.
Frau Reents.
Wilhelmshaven, Roonstr. 61.

Abbruch einer Windmühlebetr.

Die der Frau Ludwig Janßen
zu Heidemühle gehörende, zu Hei-
demühle belegene

holl. Windmühle

nebst Schuppen, enthal-
tend einen Deutzer Mo-
tor sowie einen voll-
ständigen Mahlgang,

soll zum sofortigen Abbruch ver-
kauft werden und zwar werden
Offerten erbeten bis 20. Febr. d. J.:
1. darüber, was für die Ab-
bruchsarbeiten sowie Reini-
gung und Aufstellung des
Materials gefordert wird,
2. darüber, was für die Mühle
nebst Schuppen und Zubehör
geboten wird, wenn Käufer
den Abbruch für seine Rech-
nung übernehmen will.
Sillenstede, 12. Febr. 1913.

Georg Albers, Heint. Janßen.
amtl. Nutt.
Jernruf 406 - Amt Jever. - Jernruf 407.

Verkauf eines Gasthofes.

Schwecwarden-Blexen. Der
Gastwirt Wihl. Köben in Lossens
hat mich beauftragt, seinen daselbst
belegenen

Gasthof Hof von Oldenburg

zum Antritt 1. Mai 1913 unter
der Hand zu verkaufen.
Indem ich nochmals auf meine
Bekanntmachung in Nr. 24 und
Nr. 33 dieser Zeitung hinweise, be-
merke ich, daß der jährliche Umlatz
genau hergegeben werden kann.
Einem tüchtigen und strebsamen
Geschäftsmanne ist der Ankauf der
vorgedachten Besitzung bestens zu
empfehlen und bietet sich daher
eine bessere Existenzstelle.

Der Kaufpreis ist mäßig gestellt
und kann bis auf eine mäßige
Anzahlung hypothetarisch stehen
bleiben.

Dritter und letzter Verkaufsver-
such wird angelegt auf

Gonnabend den 22. Febr. d. J. nachm. 3 1/2 Uhr aufgd.

im Lokale meines Auftraggebers,
und ladet ich Kaufliebhaber hier-
mit freundlichst ein.

D. J. Rud.

Gesucht zu Mai ein Knecht, zirka
16 Jahre alt.
Sande. Gebr. Carls.

Gesucht für mein Baumaterialien-
geschäft für bald einen durchaus
tüchtigen und zuverlässigen Kut-
scher bei gutem Lohn und dauern-
der Beschäftigung und Familien-
wohnung gegen Kontorreinigung.
Angebote mit Angabe des Alters
und der Familienverhältnisse an
Georg Mebrtens, Wilhelmshaven.

Zur Saison werden nach
Wangerooß

2 tücht. Mädchen

gesucht. Meldungen erbeten an
Fr. M. Warrtjen, Jever, Schlacht-
straße Nr. 835.

Suche zu Mai einen
Knecht.
Cutwarfe. Dinnen.

Neunte Vorstellung des städtischen Theater-Cyklus

im großen Saale der Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven,
Dienstag den 18. Februar 1913 abends 6 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.
Bremer Stadttheater.
Direktion: Hofrat Otto.

Die weisse Dame.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Francois Adrian Boieldieu u.
Dichtung von Gerbe.
Kapelle der 11 Matrosen-Division.

Die maßgebenden Textbücher hierzu sind in der Buchhandlung
von Gebr. Ladevigs zum Preise von 0,30 Mk. zu haben.

Preise der Plätze:

Loge und Parkett	3,75 Mk.
Sperreiß und Balkon	2,25 Mk.
1. Platz	1,25 Mk.
Galerie	0,90 Mk.

Hierzu tritt die städtische Billettsteuer.

Abonnementsbestellungen nimmt entgegen die Buch- und
Kunsthandlung von Gebr. Ladevigs. Außerdem stehen **Dukend-**
karten zum Verkauf zum Preise von: 12 Karten Loge oder Parkett
36 Mark, 12 Karten Sperreiß 17,50 Mk. **Opernaufschlag** und
Billettsteuer besonders. Auf Wunsch werden auch 6 Karten dieser
Art zu der Hälfte der hier angeführten Preise abgegeben. Die
Abonnements- und Dukendkarten sind übertragbar. Die Dukendkarten
werden an der Tages- oder Abendkasse für die gewinnlose Ver-
stellung eingetauscht.

Der Vorverkauf findet ebenfalls in der Buch- und Kunsthandlung
von Gebr. Ladevigs, Roonstr. 75a, statt, und wird geschlossen am
Vorstellungstage um 5 Uhr nachmittags.

Auswärtige können in der Richtung nach Jever und Barel nach
der Vorstellung die Abendzüge bequem noch erreichen.

Nächste Vorstellung des städt. Theater-Cyklus Mittwoch den
5. März 1913.
Wilhelmshaven, den 8. Februar 1913.
Der Magistrat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das neu
erfundene Einreibemittel **Alwin Delling** (unter Nr. 149240 patent-
amtlich geschützt), welches seines hervorragenden Erfolges wegen bei
Rheumatismus, Muskelschmerzen, sowie Gelenkschmerz seinen Siegeszug
durch die ganze Welt feiert, für Jever und Umgebung allein in der
Groß. Hofapotheke in Jever und für Hooftiel und Umgebung in der
Apotheke des Herrn Otto Kraushaar à Flasche 2 Mk. zu haben ist.

Ein Mädchen für die Vormittags-
stunden zum 1. März gesucht.
Spütweg. Frau von Thünen.

Wegen Sterbefalls Suche für
meinen Sohn, der Ostern ein Jahr
gelernt, auf sofort eine Schmiede-
und Schlosserlehrestelle.

Joh. Jürgens.
Moorhausen, Post Jever.

Bedeutende rheinische Pflan-
zenbutterfabrik sucht für das
Sonderland bestens eingeführ-
ten Vertreter bei hohen Pro-
visionszügen. Off. m. Refer.
Oldenburg, M. L. 100 postlag.

Gefunden eine Damen-Hand-
tische mit Inhalt. Gegen Er-
stattung der Kosten abzugeben.
Inhauferfel. Onno Benzen.

Gefunden eine Geldtasche mit
Inhalt.
Hermannstr. J. S. Busma.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Barflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alle Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Prima Roggen- und Haferstroh

offert stets billig
J. Seelhorst.
Cloppenburg i. D. Jernruf 34.

Kâpâsa,

gesetzl. gesch. Wäschetuch,
vollkommenster Ersatz für
Leinen, vorzüglich in Halt-
barkeit und Wasche.

Alleinverkauf:
Bruns & Remmers.

Rüstringer Sparkasse

(mündelsicher).
Sauptstelle:
Bismarckstr. 8 (Neuende),
Nebenstelle:
Wilhelmshavenstr. 1
(Bant).

Geschäftsstunden:
9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.
Zinsfuß für Spareinlagen
3 1/2 % bei täglicher Ver-
zinsung.

Geimparkassen.

Ueberweisungsverkehr.
Strenge Verhältnissen
in allen
Geschäftsangelegenheiten.
Auskunft an Steuerbehörden
wird nicht erteilt.

Brandversicherungsgesellschaft für Gebäude in der Herrschaft Jever.

B. A. G.
Donnerstag den 20. und Freitag
den 21. Februar wird Herr Mann-
von Altgarnsiedel die erant-
Anlage für Gebäude für mich haben
und Sonnabend den 22. Februar
nachmittags von 3 bis 5 Uhr
Hebung bei Gastwirt Peters in
Hofentf. Kaperei.

C. Beider.